FCG OBERÖSTERREICH
younion Die Daseinsgewerkschaft

Netzwerk

16. Jahrgang – Nr. 2/2016 - 18.10.2016 Internetzeitung für die Oö. Gemeindebediensteten

Liebe Kolleginnen!
Liebe Kollegen!

Arbeitnehmerinteressen mit vollem Einsatz vertreten ist nicht nur unsere Aufgabe als Gewerkschafter, sondern auch das zentrale Anliegen des ÖAAB als Arbeitnehmer-Teilorganisation der ÖVP.

Mit großer Freude kann ich berichten, dass mein langjähriger Freund August Wöginger kürzlich mit 100% Zustimmung zum neuen ÖAAB Bundesobmann gewählt wurde. Deshalb widmen wir einen Teil dieser Ausgabe diesem wichtigen Ereignis besonders für uns Oberösterreicher und alle Arbeitnehmer Österreichs.

Gust unterstützt mich in seiner Funktion als ÖAAB Bezirksobmann schon seit vielen Jahren bei meiner Tätigkeit als FCG Bezirksobmann. Im ÖGB Regionalvorstand Schärding, in dem wir gemeinsam viele Jahre tätig waren, konnte ich sein großes Engagement für die Arbeitnehmer bewundern. So freue ich mich über jeden weiteren Schritt, den Gust in seiner Karriereleiter macht, da ich überzeugt bin, dass wir mit Gust einen der besten Arbeitnehmervertreter in der ÖVP haben, den es gibt. Besonders freut mich sein klares Statement zu den Leistungen des öffentlichen Dienstes in Österreich.

Wir gratulieren zu seinem vorläufigen Höhepunkt in seiner Karriere.

Euer

Alfred Luger
FCG / younion - Landesfraktionsvorsitzender

Impressum: „Netzwerk" – Internetzeitung für die OÖ. Gemeindebediensteten
Herausgeber: FCG-younion | Landesgruppe Oberösterreich
Für den Inhalt verantwortlich: Landesvorsitzender Alfred Luger
Redaktion: Pressereferent Christian Wittinghofer

Neuer ÖAAB Bundesobmann: August Wöginger

Im Rahmen des 27. ordentlichen ÖAAB-Bundestages am 9. September in Graz wählten die 441 anwesenden Delegierten den oberösterreichischen Landesobmann und ÖVP-Sozialsprecher August Wöginger einstimmig zum neuen Bundesobmann. Zum ersten Mal wurde ein ÖAAB Bundesobmann einstimmig gewählt!

Der erfahrene Betriebsrat August Wöginger skizzierte die Zukunftsarbeit des ÖAAB, die sich in drei große Themensäulen gliedert: „Soziale Sicherheit und Gerechtigkeit", „Standortsicherheit und Beschäftigung" sowie „Starkes Europa und Sicherheit für Österreich". Mit dem „Arbeitsprogramm 2020", das einen Leitfaden für eine zukunftsfitte Arbeitnehmerinnen-und Arbeitnehmervertretung in diesen Themenblöcken bietet, hat sich der ÖAAB eine herausfordernde Aufgabe im Sinne der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gestellt.

Die FCG Younion Spitze Alfred Luger und Bettina Zopf gratulieren dem neuen ÖAAB Bundesobmann.

Klares Statement für den öffentlichen Dienst

„Österreich ist eines der sichersten Länder der Welt, hier ist es möglich, in Freiheit und sozialem Frieden zu leben. Der öffentliche Dienst in seiner Gesamtheit leistet dazu einen unverzichtbaren Beitrag. Daher ist es mir wichtig, diesen mit den erforderlichen Personal- und Sachressourcen auszustatten, damit die qualitativ hochwertige Arbeit auch weiterhin geleistet werden kann. Die Leistungen des öffentlichen Dienstes sind im internationalen Vergleich herausragend und ein Aushängeschild für die Republik."

Auszüge aus Wögingers Standpunkten

Flexibles Zeitwertkontomodell

Mit dem ÖAAB-Modell eines Zeitwertkontos entscheiden Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer selbst, ob sie Überstunden, Zulagen, Prämien oder Sonderzahlungen sowie im eingeschränkten Ausmaß Gehaltsbestandteile steuerbegünstigt auf ein Konto überweisen lassen, um sich später eine Auszeit ohne Abstriche leisten zu können. Das Modell des Zeitwertkontos beruht auf Freiwilligkeit, es besteht jedoch ein Rechtsanspruch für die Konsumation der angesparten Freizeit rechtzeitig vor dem Pensionsantritt.

Beim Zeitwertkonto wird die Mehrarbeit nicht höher besteuert. Die Überstunden werden sogar unversteuert ohne Sozialversicherungsbeiträge auf das Zeitwertkonto übertragen und wie bei der betrieblichen Vorsorgekasse veranlagt. Im Bedarfsfall wird das Guthaben in Form der bezahlten Auszeit konsumiert und erst dann versteuert sowie der Sozialversicherung unterzogen. So ist auch die soziale Absicherung während der Auszeit gewährleistet. Das Zeitwertkonto wird im Oberösterreichischen Landes- und **Gemeindedienst** und bei der GESPAG bereits erfolgreich praktiziert.

Auch FCG-Younion Vorsitzender Luger war interessierter Zuhörer (3.v. l.) bei der Rede des neuen Bundesobmannes

Stärkung der Familie

Unsere Familien sind die Investition in die Zukunft. Daher müssen Nachmittagsbetreuungsangebote ausgebaut werden und bei den Familienleistungen ist eine Inflationsanpassung notwendig. Bei den Karenzzeiten fordert Wöginger eine Anerkennung als Vordienstzeiten und bei der Gehaltserhöhung in allen Kollektivverträgen.

Pensionsanrechnung von vier Jahren pro Kind

Vor allem Mütter unterbrechen ihrer Familie und den Kindern zuliebe oft ihre Berufstätigkeit und sind in der Folge meist teilzeitbeschäftigt, manchmal alleinerziehend oder in Berufen mit geringeren Löhnen tätig. All das hat leider Auswirkungen auf die Gehaltsentwicklung und die spätere Pension. Daher fordern wir weiterhin vehement die Anrechnung von vier vollen Jahren für die Pension für jedes Kind, egal in welchem Abstand sie zur Welt kommen.

Der ÖAAB fordert auch die generelle Gleichstellung von ASVG-Versicherten und Beamtinnen und Beamten bei der Anrechnung der Kindererziehungszeiten.

Mindestsicherung als Sprungbrett in den Arbeitsmarkt

Zu den aktuellen Verhandlungen zur Reform der Mindestsicherung bekannte sich Wöginger zur gemeinsamen ÖVP-Linie (Deckelung bei 1500 Euro, Mindestsicherung light und Verpflichtung zur gemeinnützigen Arbeit) und hielt fest: „Ein klares ‚Ja' zur Hilfe für jene, die arbeiten möchten, aber nicht können. Ein klares ‚Nein' zu einer dauerhaften Unterstützung für jene, die arbeiten könnten, aber nicht wollen."

Gerechter Lohn für volle Arbeit

„Unser Hauptaugenmerk als ÖAAB gilt den arbeitenden Menschen in diesem Land. Wer etwas leistet, soll etwas davon haben. Leistung muss sich wieder lohnen", forderte Wöginger die Einführung eines gesetzlichen **Mindestlohns von 1600 Euro** brutto für volle Arbeit und einen deutlichen Unterschied zwischen Arbeitseinkommen und Sozialleistung.

Alfred Luger

Aktuelles aus der KFG: Elektronische Einreichung von Rechnungen nun möglich

Die KFG hat einen Mitgliederwunsch zur einfacheren Geltendmachung von Leistungsansprüchen ab September 2016 erfolgreich umgesetzt.

Nachdem im Herbst 2015 die neue Online-Plattform „kfgok.at" den Mitgliedern zur Verfügung gestellt wurde, die neben Informationen zur Leistungsabrechnung auch Versichertendaten (Mitversicherungen, persönliche Stammdaten) für interessierte Mitglieder zugänglich gemacht hat, erfolgt nunmehr ein weiterer Digitalisierungsschritt.

KFG Versicherte können nun Arzthonorare oder Honorare von anderen Gesundheitsleistungserbringern über das Onlineportal www.kfgok.at bis zu einem Gesamtbetrag von 700,– Euro elektronisch einreichen. Die elektronische Einreichung ergänzt die postalische Versendung. Die Originalrechnungen müssen 7 Jahre archiviert werden!

Natürlich können Rechnungen auch weiterhin per Post übersandt, oder direkt im neuen Kundencenter in Linz-Urfahr, Friedrichstraße 11, abgegeben werden.

Die KFG veranstaltet in diesen Tagen auch in jedem Bezirk einen Informationsabend zu diesem Thema. Dort erhalten Sie kostenlos einen recycelbaren KFG-Ordner zur Ablage Ihrer Dokumente!

Alfred Luger, KFG-Obmannstellvertreter

Eure Anliegen sind unser Auftrag: Infoveranstaltungen zur Beamtenpension sind voller Erfolg

Wie schon in der letzten Ausgabe unserer Zeitung angekündigt, gibt es vier Informationsveranstaltungen zur Beamtenpension. Die erste Veranstaltung im Hausruckviertel startete am 13. Oktober. Insgesamt haben sich bei den drei bereits festgelegten Veranstaltungen schon rund 150 Beamte angemeldet.

Beim ersten Informationsabend ist der GÖD Vorsitzende LTAbg. Dr. Peter Csar unserer Einladung gefolgt. Nach seinen Grußworten konnten wir uns für seine Unterstützung recht herzlich bedanken. Ohne seine Zustimmung würde es diese Vortragsreihe nicht geben. Wilfried Riener vom Landespersonalausschuss ist Experte auf dem Gebiet der Beamtenpensionen. Wir danken ihm für seine Bereitschaft der Durchführung.

Wie kam es dazu? Bei einer Bezirksveranstaltung des Bezirkes Rohrbach wurden Fragen in Bezug auf Beamtenpensionen gestellt und es wurden diese Anfragen zum Anlass genommen, diese Vortragsreihe für euch zu organisieren. Es scheint ein Erfolgsrezept zu sein: „Eure Anliegen als unseren Auftrag zu sehen!“.

Die noch folgenden Termine:

Innviertel: 3. November, Beginn 16 Uhr, Stift Reichersberg
Anmeldung bei Alfred Luger: a.luger@vichtenstein.ooe.gv.at

Traunviertel: 17. Jänner; Beginn 16 Uhr, Hotel Weinberg in Regau
Anmeldung bei Bettina Zopf: bettina.zopf@altmuenster.ooe.gv.at

Wichtige Tipps für die Praxis

Mag.a Christine Bargfrieder,
Personalverrechnerin der
Marktgemeinde Gramastetten
FCG-Landesvorstandsmitglied

Kranken- und Pensionsversicherung für geringfügig Beschäftigte

Wenn Sie bei der Gemeinde als Vertragsbedienstete/r eine geringfügige Beschäftigung ausüben (die Grenze liegt derzeit bei € 415,72/monatlich), sind Sie bei der BVA „nur“ unfallversichert. Eine Kranken- und Pensionsversicherung besteht nicht.

Sie haben jedoch die Möglichkeit, eine freiwillige Selbstversicherung für eine Kranken- und Pensionsversicherung zu beantragen. Damit haben Sie nicht nur einen Krankenversicherungsschutz, sondern erwerben auch „Pensionszeiten“. Der monatliche Beitrag beträgt € 59,24.

Für diese freiwillige Selbstversicherung ist ein Antrag notwendig (Formular auf: http://www.bva.at).

Die gleiche Möglichkeit haben geringfügig Beschäftigte bei der OÖ. GKK (Selbstversicherung nach § 19a ASVG) – sofern Sie ein Dienstverhältnis z.B. nach den Bestimmungen des ABGB haben (Formular auf: https://www.ooegkk.at).

Hinweis: Auch für geringfügig Beschäftigte Studentinnen und Studenten (Schüler/innen) bietet sich die Möglichkeit einer freiwilligen Selbstversicherung in der Kranken- und Pensionsversicherung.

ZEIT IST MEHR WERT ALS GELD

Wahlmöglichkeit bei Sonn- und Feiertagsstunden - Zeitausgleich oder Geld

Nachdem immer wieder die Kritik von Kolleginnen und Kollegen laut wurde, dass die Abgeltung von Sonn- und Feiertagsstunden in Form von Zeitausgleich per Gesetz verboten ist, haben wir einen Vergleich gestartet. Wie wird dies in anderen Berufsgruppen gehandhabt? In zahlreichen Kollektivverträgen findet man die Wahlmöglichkeit der Abgeltung von Sonn- und Feiertagsstunden in Form von Zeit oder in Form von Geld. Jedoch im Oberösterreichischen Landes- und Gemeindedienstrecht ist die finanzielle Abgeltung per Gesetz vorgeschrieben und deshalb ist Zeitausgleich rechtlich nicht möglich.

Mit dem Gemeindebundpräsidenten LTAbg.Hans Hingsamer und dem GÖD Vorsitzenden LTAbg. Dr. Peter Csar haben wir dieses Thema besprochen und es haben beide Grünes Licht gegeben. Weder die Bürgermeister, noch der Landespersonalausschuss haben etwas gegen eine Wahlmöglichkeit der Abgeltung bei Sonn- und Feiertagsstunden in Form von Zeit oder Geld!

Fortsetzung von Seite 3:

Wir haben seitens der FCG Younion einen Antrag auf Gesetzesänderung gestellt. Es ist uns ein Anliegen diesen Wunsch der Bediensteten umzusetzen, der wohl auf Grund der Wahlmöglichkeit keinen ersichtlichen Nachteil nach sich zieht. Wir sehen auch der Zustimmung unserer Fachgewerkschaft Younion positiv entgegen.

GÖD Bundeskongress: Dr. Norbert Schnedl folgt Fritz Neugebauer als Vorsitzender

Die FCG-younion Oö. Vertreter Bettina Zopf und Christian Wittinghofer waren beim GÖD Führungswechsel dabei.

Beim 17. Bundeskongress der Gewerkschaft öffentlicher Dienst vom 10. Bis 13. Oktober 2016 im Austria Center in Wien wurde Dr. Norbert Schnedl als Nachfolger von Fritz Neugebauer zum Vorsitzenden der GÖD gewählt. Neugebauer übergibt eine stetig wachsende Fachgewerkschaft, welche mit 240.140 Mitgliedern zu den stärksten Fachgewerkschaften im ÖGB zählt.

Der Kongress startete an Neugebauers 72. Geburtstag, der als Ikone der Gewerkschaftsbewegung nun die Führung an den bisherigen ÖGB-Vizepräsidenten und FCG-Vorsitzenden Norbert Schnedl übergab. Neugebauer bleibt weiterhin in den „hinteren Reihen“ für jederzeitigen Einsatz der GÖD erhalten. „Sei es, um mit Öl einem stotternden Motor auf die Sprünge zu helfen, oder um den einen oder anderen Politiker die „Wadeln nach vorne zu richten“. Ich bin für alle Schandtaten bereit“, so Neugebauer in seiner launigen Abschiedsrede.

Fritz Neugebauer schätzt auch die gute Arbeit von Bettina Zopf z.B. in der EUROFEDOP, der Europäischen Vereinigung der Arbeitnehmer im öffentlichen Dienst, dessen Präsident Fritz Neugebauer seit 2007 ist.

Mit seinem jahrelangen unermüdlichen Einsatz für seine Gesinnungsgemeinschaft, die GÖD, hat er Gewerkschaftsarbeit geprägt und gelebt. Allen Amtierenden, ob in der Gewerkschaft oder in der Politik, gibt er folgendes für die Zukunft mit auf dem Weg: „Wer beliebt sein will, wird schnell beliebig sein!“

Wechsel im Zentralbetriebsrat der GESPAG: Alfred Mayr folgt Harald Schwarzbauer

Engagierte und zukunftsorientierte Betriebsräte und Personalvertreter sind wichtig, damit wir für die Zukunft eine gute Basis für unsere Dienstnehmer schaffen. Mit Alfred Mayr ist wieder ein Mann an führender Stelle, der die Herausforderungen der Zukunft annimmt und an Themen arbeitet, die uns für die Zukunft beschäftigen.

Die FCG Younion gratuliert dem neuen Vorsitzenden des Zentralbetriebsrates in der Gespag Alfred Mayr recht herzlich. Im Jahr 2015 hat er für uns zum Thema Zeitwertkonto bei Bezirks- und Ortsgruppenversammlungen in ganz Oberösterreich referiert. Er ist einer jener Personen, die maßgeblich daran beteiligt sind, dass es im öffentlichen Dienst das Zeitwertkonto gibt.

Das Zeitwertkonto ist ein Beweis dafür, dass auf die individuellen Bedürfnisse unserer Bediensteten Rücksicht genommen werden kann. Es bietet viele unterschiedliche Varianten und ist eine Möglichkeit für jene, denen FreiZEIT wichtig ist und das ausschließlich freiwillig!

Wir wünschen Alfred Mayr alles Gute für seine Tätigkeit als Vorsitzender und weiterhin viel Schaffenskraft für neue und individuelle Arbeitnehmervertretung! Danke für die gute Zusammenarbeit mit der FCG Younion!

Bettina Zopf